

Zeitfragen: Hören, um zu wissen

Das politische Feature im Deutschlandradio Kultur

Es sind nicht immer die „großen“ Themen der deutschen Politik, die uns beschäftigen. Zeitfragen-Themen sind vielfältiger, aber nicht beliebig und wir bereiten sie mit längerem Atem auf, als es die aktuelle Berichterstattung kann.

Wir muten den Hörern strittige Themen und Meinungen zu und bei manchem Feature entdeckt man auch erst auf den zweiten Blick das Politische. Jedes Thema findet seine Form. Text und Dramaturgie, Originaltöne, Geräusche, Musik helfen, komplexe Themen gut hörbar zu machen. Nur eine Zeitung fürs Ohr zu sein, wäre uns zu wenig. Wir nehmen uns 30 Minuten Sendezeit auch für Themen, die im Rausch der Informationen unterzugehen drohen, bisher nur in kleinen Fachzirkeln diskutiert oder einfach verdrängt werden, obwohl sie von Bedeutung, von gesellschaftlicher Relevanz sind.

800.000 Menschen sterben jährlich in Deutschland. Nur wenige in einem Umfeld, das sie sich selbst aussuchen können, denn wir haben das Sterben als unangenehmen Vorgang in Institutionen wie das Krankenhaus und das Heim ausgelagert.

Inzwischen wird das würdevolle Sterben in der häuslichen Umgebung wieder als wertvoll erkannt. Doch die Voraussetzungen dafür stimmen nicht: es fehlen soziale Netzwerke und weder die medizinische noch die pflegerische Betreuung ist bisher ausreichend. Ein politisches Thema, ein Thema für die Zeitfragen. Und dann kommt ein Autor, der sagt, das Thema interessiert mich und der viel zum Thema weiß. Ist er als Mediziner nicht zu sehr Lobbyist, als Journalist nicht zu unerfahren? Die Sendung zeigt, dass beide Fragen klar verneint werden können.

Jeden Montag um 19.30 Uhr gibt es die Zeitfragen im Programm von Deutschlandradio Kultur. Man kann die Zeitfragen auch als podcast beziehen, im Netz nachhören, das Manuskript online abrufen.